Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 93 (1995)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4/95

Schweizer Hebamme
Sage-femme suisse
Levatrice svizzera

Offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes – Journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes
Giornale ufficiale dell'associazione svizzera delle levatrici

Zentralpräsidentin / Présidente centrale
Ruth Brauen, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Zentralsekretariat / Secrétariat central
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22 Tel. 031/332 63 40
Fax 031/332 76 19

Öffnungszeiten: Mo–Do 9–11 und 14–16 Uhr, Fr 9–11 Uhr
Heures d'ouverture: lu–je 9–11 et 14–16 h, ve 9–11 h

Redaktion / Rédaction

Deutschsprachige Redaktion:
Sylvia Forster-Rosser Tel. 031/331 35 20
Flurstrasse 26 Fax 031/332 76 19
3000 Bern 22

Rédaction de langue française:
Denise Vallat
Pré de l'Eglise 1, 1728 Rossens Tél. et fax 037/314 415

Redaktionsschluss / Clôture de la rédaction
Jeweils am 10. des Vormonats / le 10 du mois précédent
11 Ausgaben im Jahr / 11 éditions par année
Doppelnummer / Numéro double 7-8

Jahresabonnement / Abonnement annuel
Nichtmitglieder / Non-membres Fr. 76.–
Ausland / Etranger Fr. 87.–
Einzelnummer / Numéro séparé Fr. 10.– + Porto/Port

Inseratenverwaltung / Régie des annonces
Künzler-Bachmann, Geltenwilenstrasse 8a, Postfach
9001 St. Gallen Telefon 071/30 92 92
Telefax 071/30 92 93

Druck / Impression
Flüeli AG/SA, Biel

Sektionen / Sections
Aargau
Susanne Brogli
Vogtsmatte 14, 4335 Laufenburg 064/64 16 31

Bas Valais
Marie-Hélène Bornet
15, Av. Général Guisan, 3960 Sierre 027/55 92 46

Beide Basel (BL, BS)
Franziska Suter-Hofmann
Kirschblütenweg 2, 4059 Basel Tel. 061/361 85 57

Bern
Regina Rohrer
Schulweg 7, 3013 Bern 031/331 57 00

Fribourg
Christine Bise
Les Indévis, 1612 Ecoteaux 021/907 63 21

Genève
Lorenza Bettoli
Grands-Buissons 32, 1233 Sézenove 022/757 65 45

Oberwallis
Ines Lehner
Kirchstrasse, 3940 Steg 028/42 26 37

Ostschweiz (AI, AR, GR, SG, TG)
Agnes Berdnik-Schmelzer
Cunzstrasse 16, 9016 St. Gallen 071/35 69 35

Solothurn
Agathe Arbenz-Loeliger
Schulhausstr. 20, 4564 Obergerlafingen 065/35 17 11

Schwyz
Annemarie Schibli
Hofstrasse 3, 8862 Schübelbach 055/64 14 73

Ticino
Sandra Casè
6673 Maggia 093/87 12 27

Vaud-Neuchâtel (NE, VD)
Charlotte Gardiol
En Faveyre, 1099 Vucherens 021/903 24 27

Zentralschweiz (LU, NW, OW, UR, ZG)
Marianne Indergand-Erni
Türlacherstrasse 16, 6060 Sarnen 041/66 87 42

Zürich und Umgebung (GL, SH, ZH)
Désirée Kägi
Hallwylstrasse 22, 8004 Zürich 01/241 54 78

Titelbild: rr

Inhalt / *Sommaire*

Familie im Blickpunkt

Rückblick auf das Internationale Jahr der Familie 2–5
Das Jahr der Familie löste Zukunftsvisionen aus 6–7
Ganzheitliche Betreuung im Spital durch die Hebamme 8
Portrait einer ungewöhnlichen Familie 9
Vorstellung der Vereinigung: Mutter + Kind Schweiz 10–11

Année internationale de la famille

Bilan de l'Année des familles 12–13
Pour une réorientation de la politique familiale 14–15
Organisations familiales existant dans notre pays 15–19

Editorial 2

Aktualitäten / *Actualités*:
Männer als Hebammen 22
Veranstaltungskalender 23
Décès du directeur général de l'UNICEF, James P. Grant 26
Main basse sur le savoir des guérisseurs 26–27

Coin du livre:
Famille – Travail 27
Un nouveau livre de la sage-femme du Burkina Faso: Zarra Guiro 27

SHV / *ASSF*:
Traktanden der Delegiertenversammlung 1995 19
Ordre du jour de l'assemblée des déléguées 1995 19
Ordine del giorno dell'Assemblea delle delegate 1995 19
Nachrichten aus dem Zentralvorstand vom 13.2.1995 20
Hebammenliteraturdienst 20
Nouvelles du Comité central après sa séance du 13.2.1995 21
Entretiens des Sages-Femmes 21

Sektionsnachrichten / *Nouvelles des sections*: 29–30
Stellenanzeigen / *Marché de l'emploi*: 31–32

Redaktion – Zeitungskommission / *Rédaction – Commission du journal*

rr	=	Regina Rohrer	Deutschsprachige Redaktorin a.i.	
dv	=	Denise Vallat	*Rédactrice de langue française*	
lm	=	Liliane Mumenthaler	Präsidentin der ZK	*Présidente CJ*
po	=	Paola Origlia	Vizepräsidentin der ZK	*Vice-présidente CJ*
mh	=	Maja Heiniger	Kassierin der ZK	*Caissière CJ*
vl	=	Viviane Luisier	Beisitzerin	Membre CJ
sb	=	Susanne Bausch	Beisitzerin	Membre CJ

Editorial

Liebe Leserinnen

Das Jahr der Familie hat hohe Forderungen von der nationalen Kommission für das Internationale Jahr der Familie an den Bundesrat hinterlassen.
Mutterschaftsversicherung, angepasste Familien- und Kinderzulagen und Strukturen, welche die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für Mütter und Väter möglich machen, sind nur ein kleiner Teil der Mangelerscheinungen unserer Familienpolitik.
Durch den Wandel der gesellschaftlichen Lebensformen dehnt sich der Begriff Familie auf alle Gemeinschaften aus, die in gegenseitiger Verantwortung und Fürsorglichkeit zusammenleben.
In dieser Nummer stellen wir Ihnen eine aussergewöhnliche Familie vor. Hier kommen Traditionen zu Recht ins Wanken, denn die Vorstellung, was eine richtige Familie ist, soll nicht länger zu Diskriminierung aller anders funktionierenden Formen führen.
Als eine Tradition erachte ich auch die Weiblichkeit unseres Berufes.
Nun wird das Thema Mann als Hebamme wieder aktuell, da sich einmal mehr ein Kandidat an den Hebammenschulen zu schaffen macht.
Ich möchte hier ernsthaft die These aufstellen, dass ein Mann, nur gerade seines Geschlechts wegen, für den Hebammenberuf als ungeeignet angesehen werden muss. Früher oder später werden wir uns auf juristischem Boden damit auseinandersetzen müssen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Liliane Mumenthaler, ZK ☐

Rückblick auf das Internationale Jahr der Familie

Mit einem Blick in die Vergangenheit schauen wir uns an, was uns das Internationale Jahr der Familie (IJF), welches von den Vereinten Nationen als Jahresthema gewählt wurde, gebracht hat.

Das Hauptziel wurde wie folgt definiert: **Sensibilisierung von Regierungen und Privatpersonen für familienspezifische Probleme.**

Das Internationale Jahr der Familie (IJF) sollte dabei die Bedeutung der Familien unterstreichen und das Verständnis für deren Funktion innerhalb der Gesellschaft fördern.

Der Bundesrat hat im Mai 1993 Pro Familia Schweiz mit der Ernennung einer nationalen Kommission für das IJF betraut, um diesem Jahr inhaltlich eine gewisse Kontinuität zu verleihen und auch die Koordination der verschiedenen Aktivitäten von Organisationen, Kantonen und Gemeinden zu gewährleisten.

Die Kommission ernannte vier Arbeitsgruppen:

- Arbeitswelt
- Leistungen
- Solidarität
- Internationale Solidarität

Der Präsident der nationalen Kommission für das IJF und Präsident von Pro Familia Schweiz, Herr Vital Darbellay, schreibt im Schlussbericht vom 27. November 1994 unter anderem folgendes:

«Unserer Sensibilisierungsarbeit war Erfolg beschieden. Zahlreiche den Familien mehr oder weniger nahestehende Vereine ergriffen die Gelegenheit und organisierten Familienfeste, Veranstaltungen und Konferenzen.»

Nebenbei: Erinnern Sie sich ans letztjährige Kongressthema des SHV? Es war: «100 Jahre Zukunft gebären – Das Wohl der Familie als Herausforderung für die Hebamme.» Dort integriert wurden u.a. Referate zu den Themen: Hebammengeschichte, Verband, Erfahrungen mit der Familie von Wally Zingg (Hebamme und Politikerin), Integration des Partners im Rooming in von Rosaria Vorlet (Oberschwester und Hebamme im Spital FR), die Familie in der Schweiz aus sozialpolitischer Sicht von Heidi Witzig (Historikerin) und Frau – Familie – Hebamme von Irène Kummer (Psychologin) vorgetragen.

Das IJF wurde somit in den Jubiläumskongress integriert.

Zurück zum Schlussbericht des IJF von Herrn Darbellay: Dort steht, dass es ein schwieriges Unterfangen sei, Familien anzusprechen. Er stellt sich und uns die Frage: «Sollte man nicht vermehrt in die Ausbildung der Erwachsenen investieren und sie den Beruf der Eltern lernen lassen?» Er weist darauf hin, dass es für alle Berufsrichtungen eine Lehre und Weiterbildungskurse gäbe und es deshalb verwunderlich sei, dass dies beim Beruf der Eltern nicht so sei. Schliesslich hätten diese eine jahrelange Verantwortung gegenüber den Kindern – sowie gegenüber den anderen Familienmitgliedern und der Gesellschaft – zu tragen. Da sei eine grosse Lücke zu schliessen.

Die nationale Kommission habe mit allen Kantonen Kontakt aufgenommen, und gewisse Kantonsregierungen hätten einen grossen Einfallsreichtum bewiesen: Sie hätten die Gelegenheit dazu benutzt, ihre Gesetzgebung auf den neuesten Stand zu bringen. Doch auch hier gebe es Anlass zu Besorgnis. Wenn auch die Welschschweiz und das Tessin sehr positiv reagierten und bereit seien, sich an den geplanten Aktivitäten finanziell zu beteiligen, hätten sich in der Deutschschweiz nur gerade ein halbes Dutzend Kantone der Bewegung angeschlossen.

Kommunal hätten punktuelle Aktionen stattgefunden, die mit der Präsenz der Wanderausstellung «Famille-Familien-Famiglie-Famiglias» von Pro Familia Schweiz eng verknüpft gewesen seien.

Wissenschaftliche Studien hätten die Tatsache, dass die Sozialpolitik ein Stiefkind sei, untermauert. Sie haben anschliessend Gelegenheit zum Schnuppern: Eine Zusammenfassung der wichtigsten Studien folgt in diesem Artikel.